

DEUTSCHES HANDWERKS BLATT

HANDWERKSKAMMER
DORTMUND

№
01
23

Ausblick 2023

Handwerkskammer Dortmund setzt sich weiter
für die Belange des Handwerks ein

PLEITE
Privatvermögen in der
Firmenkrise schützen

DIGITALISIERUNG
Mitarbeiter für die
Vorteile begeistern



Foto: © Marcel Kusch / Handwerkskammer Dortmund

NEUES DHB-MAGAZIN

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der aktuellen Ausgabe halten Sie das neue DHB-Magazin in den Händen. Künftig informieren wir Sie elfmal im Jahr über Themen, die das Handwerk bewegen – sei es Betriebsführung, Mobilität, Fachkräftesicherung, Handwerkspolitik oder Aktivitäten der Handwerkskammer Dortmund. Dabei bietet das neue Format mehr Platz, um Themen detaillierter zu beleuchten und modern und ansprechend zu präsentieren. Zudem haben wir abseits der Berichte Platz für »bunte Seiten« geschaffen. Sie finden dort beispielsweise Rätsel, Rezepte oder Verlosungen.

Mit der Umstellung auf das Magazin entfällt auch der DHB-Newsletter. Stattdessen bietet die Handwerkskammer Dortmund seit Kurzem einen eigenen Newsletter an, der einmal im Monat erscheint und Sie über Veranstaltungen, Beratungsleistungen und aktuelle Seminare informiert. Über den folgenden Link können Sie sich hierzu anmelden: [hwk-do.de/newsletter](https://www.hwk-do.de/newsletter)

In der ersten Ausgabe des Jahres ziehen wir ein Resümee für 2022 und werfen einen Blick auf die kommenden Monate. In der Rubrik »Nachgefragt« wollten wir diesmal wissen, was sich die Handwerke-

rinnen und Handwerker im Kammerbezirk für das neue Jahr erhoffen. Wir berichten über den Zusammenschluss der Kreishandwerkerschaften Herne und Ruhr, die im Dezember fusioniert haben und damit die Interessenvertretung in der Region zukunftsfest aufstellen. Außerdem stellen wir Ihnen unseren Fachmann für Energieberatung und unseren neuen Geschäftsführer für die Bildungszentren vor.

Eines der Themen, die uns besonders am Herzen liegen, ist das ehrenamtliche Engagement im Handwerk. Denn es ist die Basis unserer handwerklichen Selbstverwaltung. Darum haben wir einen Bericht der Ehrenamtsakademie des Handwerks gewidmet.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und ein erfolgreiches Jahr 2023.

BERTHOLD SCHRÖDER
PRÄSIDENT

CARSTEN HARDER
HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER



S
31

Für Miriam Schmid ist die Nachwuchskampagne des deutschen Bäckerhandwerks »Back dir deine Zukunft« ein Herzensprojekt. Auf Instagram zeigt die 24-jährige Verkaufsleiterin, wie es hinter dem Verkaufstresen und in der Backstube zugeht.

Foto: © Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks



S
55

Ausblick auf das Jahr 2023 von Berthold Schröder, Präsident der Handwerkskammer Dortmund.

Foto: © Sabine Hortebusch / shutterstock.com



Foto: © Akademie des Handwerks Schloss Raesfeld

S
56

Die Ehrenamtsakademie des NRW-Handwerks ist in der Akademie des Handwerks Schloss Raesfeld angesiedelt.

KAMMERREPORT

- 6** Ausblick auf das Jahr 2023
- 7** Nachgefragt: Was erhoffen Sie sich für das neue Jahr?
- 8** Interview mit GF Tobias Schmidt
- 10** HWK-Azubis kommen zu Wort
- 11** Kreishandwerkerschaften Ruhr und Herne fusionieren
- 12** Mach mal Pause! Rätsel, Cartoons und Verlosung
- 14** HWK-Service: Kostenlose Energieberatung

POLITIK

- 16** Aktionsplan - Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Mittelstand
- 18** Betrieb pleite, Sparstrumpf weg?
- 22** Zuwanderung soll Fachkräftemangel lindern
- 24** Bürokratieabbau

BETRIEB

- 28** Digitalisierung: Mitarbeiter für Vorteile begeistern
- 31** Perfekte Botschafter für die Bäcker-Ausbildung



Ein besonders wichtiger Baustein in der Digitalisierung sind die eigenen Mitarbeiter. Doch wie können Handwerksbetriebe das eigene Team dafür begeistern?

- 34** Neuer Zuschuss für Fahrten zur Arbeit
- 36** Entlastungen bei PV-Anlagen, Homeoffice, Rente und Co.
- 40** Neuer Schub für die berufliche Bildung
- 42** Ausbildungsmarkt hat Corona-Schock noch nicht verdaut

GALERIE

- 44** Geschichte mit Meerblick

KAMMERREPORT

- 48** »Im Jahr 2023 geht es um viel«
- 50** Fachkräftesicherung wichtigstes Zukunftsthema
- 54** Bildungs- und Beratungsangebote
- 56** Ehrenamtsakademie des NRW-Handwerks
- 58** HWK in den sozialen Medien und Rätsellösungen

Impressum

Ausblick auf das neue Jahr

DAS NEUE JAHR IST GERADE WENIGE WOCHEN ALT. GRUND GENUG FÜR KAMMER-PRÄSIDENT BERTHOLD SCHRÖDER, DAS VERGANGENE JAHR REVUE PASSIEREN ZU LASSEN UND EINEN AUSBLICK AUF 2023 ZU GEBEN.



Handwerk als Jobmotor, Versorger, Dienstleister und Umsetzer der Klima- und Nachhaltigkeitswende.



Kammer-Präsident Berthold Schröder möchte sich auch weiterhin bei der Politik dafür einsetzen, dass die Belange von Handwerksunternehmen bei allen wichtigen Entscheidungen einbezogen werden.

Die vergangenen Monate waren geprägt durch die Corona-Krise und natürlich den schrecklichen Angriffskrieg in der Ukraine. Die Pandemie hat die finanziellen Polster vieler Handwerksbetriebe aufgezehrt, sodass sie wenig Spielraum haben, neuerliche Härten abzufangen. Lieferkettenprobleme und explodierende Preise bei Energie und Material haben schließlich dafür gesorgt, dass auch die Gewerke, die weitestgehend gut durch die Corona-Krise gekommen sind, einen Dämpfer erhalten. Angesichts der unvorhersehbaren wirtschaftlichen Entwicklungen sind die Betriebe verunsichert und blicken deutlich pessimistischer als vor einem Jahr in die Zukunft. Auch die Fachkräftegewinnung gestaltet sich weiter schwierig.

WERTSCHÄTZUNG FÜR DIE BERUFLICHE BILDUNG

Es gab aber auch Erfolge für das Handwerk. Als erstes Bundesland hat Nordrhein-Westfalen seine Förderung für

die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) angehoben. Damit flossen im letzten Jahr rund sieben Millionen Euro mehr in die ÜLU. Das ist ein starkes Signal der Wertschätzung für die berufliche Bildung. Kürzlich wurde zudem bekanntgegeben, dass die Landesfinanzierung in 2023 noch einmal angehoben werden soll. Damit beteiligen sich künftig Land, Bund und Betriebe einheitlich zu je einem Drittel an den Kosten, sodass die Betriebe nicht mehr den größten Anteil tragen müssen.

Ab dem Frühjahr soll außerdem eine Meisterprämie in Höhe von 2.500 Euro für jede erfolgreich abgelegte Meisterprüfung im Handwerk gezahlt werden. Das hat das Land Nordrhein-Westfalen kürzlich angekündigt. Diese Entscheidungen zeigen, dass die Bedeutung des Handwerks als Jobmotor, Versorger, Dienstleister und Umsetzer der Klima- und Nachhaltigkeitswende bei der Politik angekommen ist.

Wir werden uns auch weiterhin bei der Politik dafür einsetzen, dass die Belange von Handwerksunternehmen bei allen wichtigen Entscheidungen einbezogen werden; nicht zuletzt bei den nötigen Unterstützungsleistungen im Bereich der gestiegenen Energiepreise. Wir brauchen hier schnelle und unbürokratische Hilfen, denn es geht um zahlreiche Existenzen im Handwerk.

Als Handwerkskammer werden wir in 2023 unsere Kampagne »**Starke Frauen. Starkes Handwerk.**« fortführen. Den Anfang macht eine Vernissage Anfang März, bei der wir die besten Arbeiten unseres Fotowettbewerbs auszeichnen möchten. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit wird auf der Fachkräfte- und Nachwuchssicherung liegen. Auch das Thema Nachhaltigkeit wird uns begleiten – sowohl als Serviceleistung für unsere Betriebe als auch intern für uns als Organisation. Außerdem freuen wir uns, dass wir im Frühjahr unsere Meisterfeier wieder als Präsenzveranstaltung im Konzerthaus Dortmund abhalten können.

Foto: © Marcel Kusch/Handwerkskammer Dortmund

NACHGEFRAGT: WAS ERHOFFEN SIE SICH FÜR DAS JAHR 2023?



**Klaus Schäfer, Fachgeprüfter Bestatter
und Geschäftsführer Bestattungshaus
Schäfer-Kretschmer GmbH, Bergkamen**

An erster Stelle stehen dabei natürlich die Gesundheit sowie Besserung der schwierigen politischen und wirtschaftlichen Lage. Der Krieg in der Ukraine und die stark gestiegenen Lebenskosten sind eine Sorge für uns alle. Ich hatte gehofft, dass auch Corona zum Ende des letzten Jahres kein Thema mehr sein würde. Doch danach sieht es nicht aus. Trotz aller Widrigkeiten hat sich gezeigt, dass wir als Unternehmen mit unserem stetig wachsenden Team gut aufgestellt sind. Und wir werden auch weiterhin innovativ und neugierig bleiben. Neben der täglichen Arbeit mit der Unterstützung und Begleitung von Angehörigen werden wir auch 2023 wieder einige Veranstaltungen aus der Reihe »Kultur in der Trauerhalle« auf die Beine stellen. Ich blicke mit Spannung auf das neue Jahr.



**Giuliana Koke, Friseurmeisterin
und Geschäftsführerin Salon HAIR,
Dortmund**

Für das Jahr 2023 wünsche ich mir mehr Stabilität und weniger Hiobsbotschaften. 2022 sind wir ja von einer Krise in die nächste geraten. Es wäre schön, wenn ein wenig Ruhe einkehren würde. Wir waren leider gezwungen, die Preise für unsere Kunden zu erhöhen, da unsere Kosten für Energie und Haarpflegeprodukte immens gestiegen sind. Ich hoffe doch, dass uns unsere Kunden trotzdem treu bleiben. In 2023 möchte ich weiterhin so gut mit meinen Mitarbeitern zusammenarbeiten wie bisher. Generell wäre es schön, wenn der Beruf des Friseurs / der Friseurin in der Gesellschaft mehr Anerkennung erfährt. Die Attraktivität des Berufs müsste in den Schulen transparenter gemacht und der Beruf den Schüler*innen schmackhafter gemacht werden.



**David Petermeier, Fleischermeister
und Geschäftsführer der Fleischerei
Josef Schäfermeier GmbH, Lippstadt**

In diesen stürmischen Zeiten hoffen wir, dass wir unseren Betrieb wie bisher im sicheren Fahrwasser halten können. Die steigenden Energiepreise machen uns Sorgen, daher haben wir eine Photovoltaik-Anlage angeschafft. Das hilft uns sehr und verschafft zumindest zum Teil Unabhängigkeit von externen Stromanbietern. In 2023 möchten wir weitere Mitarbeiter für unser Unternehmen gewinnen. Die Corona-Pandemie verfolgt uns schon seit drei Jahren, hier wünschen wir uns im nächsten Jahr klarere Regeln seitens der Politik. Was die vielen Konflikte in der Welt betrifft – im Kleinen wie im Großen – so wünschen wir uns Frieden, Frieden, Frieden und mehr Rücksicht der Menschen aufeinander. Alles in allem sollten wir etwas zufriedener sein und nicht immer so schwarzsehen.

Auszubildenden noch besseren Service bieten

GESCHÄFTSFÜHRER TOBIAS SCHMIDT ÜBER DIE ANSTEHENDEN THEMEN FÜR DAS JAHR 2023 UND DIE HERAUSFORDERUNGEN IM BEREICH DER BERUFLICHEN BILDUNG.

Das Interview führte: **Sonja Raasch**...

Tobias Schmidt ist Mitte November 2022 von der Vollversammlung der Handwerkskammer (HWK) Dortmund zum Geschäftsführer für die Bildungszentren gewählt worden. Das Kammerparlament votierte mit 41 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen für den 36-jährigen Wittener. Das DHB stellt den neuen Geschäftsführer vor.

HB: Herr Schmidt, welche Themen haben Sie sich für das Jahr 2023 auf die Fahne geschrieben?

Tobias Schmidt: Viele Projekte, die wir in den vergangenen Jahren angestoßen haben, werden wir auch in diesem Jahr weiter vorantreiben. Dazu gehört natürlich die Digitalisierung der Verwaltung unserer Bildungszentren. Wir möchten weitere Abläufe digitalisieren und so unsere Verwaltungsstrukturen effizienter gestalten, aber auch einen noch besseren Service für unsere Auszubildenden bieten.

Ein großes Thema in 2023 wird für uns die Modernisierung des Bildungszentrums in Soest sein. Mit der Modernisierung möchten die Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe und wir den Standort zu einem innovativen Lernort für unsere Auszubildenden ausbauen. Denn die Bildungsstätten des Handwerks sind zentrale Orte des Qualifikationserwerbs und der fachlichen Fort- und Weiterbildung. Sie zu stärken, ist ein unverzichtbarer Beitrag zur Deckung des wachsenden Fachkräftebedarfs im Handwerk.



Foto: © Handwerkskammer Dortmund

HB: Was sind die größten Herausforderungen im Bereich der beruflichen Bildung?

Tobias Schmidt: Wir müssen es endlich schaffen, dass akademische und berufliche Bildung gleichgestellt werden. Dazu gehört eine auskömmliche finanzielle Ausstattung der handwerklichen Bildungszentren genauso wie die Möglichkeit für Auszubildende vergünstigt den ÖPNV zu nutzen oder auch vergünstigt zu wohnen. Gerade das Thema Azubi-Wohnen könnte ein Hebel sein, um mehr junge Menschen für eine Ausbildung im Handwerk zu interessieren.

Darüber hinaus machen wir uns als Handwerksorganisation dafür stark, die Berufsorientierung an allen Schulformen zu stärken. Die berufliche Orientierung muss frühzeitig einsetzen und darf eben nicht nur die Frage stellen: »Welches Studium soll es sein?«, sondern sollte alle Karrierewege und Optionen aufzeigen, auch die einer Ausbildung.

Klar ist, dass auch die derzeitige demografische Entwicklung eine Herausforderung für die Ausbildungssituation in Deutschland darstellt. Die Bevölkerung wird immer älter und die verschiedenen Bildungsoptionen kämpfen um immer weniger Potenzial an jungen Menschen. Trotzdem sollten wir nicht den Fehler machen und akademische und berufliche Bildung gegeneinander ausspielen. Ganz im Gegenteil liegen die Chancen vor allem in der Zusammenarbeit der Akteure. In Dortmund testen wir aktuell das Pilotprojekt »**Zukunftscampus**« gemeinsam mit der Fachhochschule Dortmund. Im Rahmen einer Machbarkeitsanalyse sollen die Möglichkeiten einer inhaltlichen und räumlichen Verzahnung der akademischen und beruflichen Bildung am Standort Dortmund, insbesondere für den gewerblich-technischen Bereich, ausgelotet werden.

HB: Welchen Rat geben Sie unseren Mitgliedsbetrieben in Bezug auf das Thema Nachwuchs-/Fachkräftesicherung?

Tobias Schmidt: Ich glaube nicht, dass ich unseren Betrieben Ratsschläge bei diesem Thema geben muss, denn sie betreiben bereits großen Aufwand zur Gewinnung und Sicherung von Nachwuchs- und Fachkräften.

Trotzdem verweise ich gerne auf die Beratungsangebote, die wir als Kammer bei diesem Thema vorhalten. Rund um das Thema Ausbildung beraten unsere Mitarbeiter*innen Ausbildungssuchende und auch Betriebe, um entsprechende Fachkräfte zu finden. Auch bei der Integration von Fachkräften aus dem Ausland unterstützt unser Projekt »**Willkommenslotse**«. Ebenso unterstützt die HWK im Bereich Fachkräftesicherung. Alle Informati-

»Unsere Betriebe betreiben großen Aufwand zur Gewinnung von Fachkräften.«

Tobias Schmidt,
neuer HWK-Geschäftsführer

onen rund um die mannigfaltigen Beratungsangebote finden Sie auf unserer Homepage. hwk-do.de.

HB: Gibt es etwas, was Sie als Geschäftsführer für die fünf Bildungszentren in Dortmund, Bochum und Soest verändern möchten?

Tobias Schmidt: Wir arbeiten aktuell an einem umfassenden Konzept für die weiteren Standorte des Handwerks im Bezirk der Handwerkskammer Dortmund. Klar ist, dass die Zukunftsthemen der Nachhaltigkeit und Energieeffizienz hier besonders im Fokus stehen, dementsprechend wollen wir die Standorte entwickeln.

KURZ UND KNAPP – PRIVAT

Urlaub in den Bergen oder am Meer?

Aktuell Urlaub am liebsten Zuhause auf der Baustelle, da wir unser Haus ausbauen. Ansonsten sehr gerne mit der Familie am Meer.

Tee oder Kaffee?

Seit ein paar Wochen bin ich auf Tee umgestiegen und versuche jeden Tag eine Kanne zu trinken. Gegen einen guten Kaffee habe ich aber auch nichts einzuwenden.

Katzen oder Hunde?

Weder noch, da ich kein großer Fan von Haustieren bin. Diese Passion hat mich noch nicht erreicht.

Pizza oder Pommes?

Auch hierauf versuche ich seit ein paar Wochen zu verzichten. Aber eine leckere Pizza schmeckt mir auf jeden Fall.

Welche drei Werkzeuge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Aufgrund des Ausbaus habe ich tatsächlich sehr viele Werkzeuge zuhause. Allerdings würde ich auf eine einsame Insel eher kein Werkzeug mitnehmen, sondern ein Smartphone mit Internetempfang, eine Zahnbürste und Sonnencreme.

»Seid mutig und springt über euren Schatten«

INTERVIEW MIT DEN HWK-AUSZUBILDENDEN LAILA LAZAR UND DOREEN KLEEMANN



»Gelernt auf andere Menschen zuzugehen«

Laila Lazar,
Auszubildende

»Immer ein Ziel vor Augen halten«

Doreen Kleemann,
Auszubildende

Das Interview führte: Mia Trautmann...

Laila Lazar (21) und Doreen Kleemann (21) stehen kurz vor ihrer Abschlussprüfung zur Kauffrau für Büromanagement. Wegen ihrer guten Leistung konnten beide die Ausbildung um ein halbes Jahr verkürzen. In den letzten zweieinhalb Jahren erhielten sie Einblicke in die verschiedenen Abteilungen innerhalb der Handwerkskammer (HWK) Dortmund. Wieso Laila und Doreen sich damals für die Berufsausbildung bei der HWK Dortmund entschieden haben, erzählen die beiden im Azubi-Interview.

HB: Was habt ihr vor der Ausbildung gemacht?

Doreen: Ich habe mein Abitur an der Heinrich-Böll-Gesamtschule in Bochum gemacht.

Laila: Ich habe das Konrad-Klepping-Berufskolleg hier in Dortmund besucht und mein Fachabitur im Bereich Verwaltung und Wirtschaft gemacht.

HB: Wieso habt ihr euch nach der Schule für die Ausbildung bei der HWK Dortmund entschieden?

Doreen: Ich fand eine Ausbildung im öffentlichen Dienst und die Verbindung zum Handwerk sehr inte-

ressant. In meiner Freizeit organisiere ich gerne und viel, deshalb fand ich einen kaufmännischen Ausbildungsberuf einfach passend. Ich brauche auch privat ein gutes Zeitmanagement, weil ich neben dem Beruf im Schwimmverein bin und Pferde reite.

Laila: Ich wollte immer schon in den öffentlichen Dienst, weil ich mir davon eine gewisse Sicherheit verspreche. Ich finde es aber auch toll, einen Einblick ins Handwerk zu erhalten, da ich privat kaum damit zu tun habe.

HB: Wie ist der schulische Teil der Ausbildung geregelt?

Doreen: Der Berufsschulunterricht findet begleitend, ein bis zweimal in der Woche, am Karl-Schiller-Berufskolleg statt. Das Hauptfach ist ‚Geschäfts- und Büroprozesse‘.

HB: Was macht euch am meisten Spaß an der Ausbildung?

Laila: Die Abwechslung macht am meisten Spaß, da man alle paar Monate in einer anderen Abteilung eingesetzt wird.
Doreen: Ja genau, einfach die abwechslungsreichen Aufgaben, die man erledigen kann. Mir hat es u. a. sehr in der Abteilung Lehrgangverwaltung gefallen. Dort hat man auch Kontakt zu Teilnehmern. Man hat also schon eine gewisse Routine, aber immer wieder mit anderen Menschen zu tun.

HB: Was ist das Wichtigste, das ihr in der Ausbildung gelernt habt?

Laila: Ich habe gelernt, mehr auf Menschen zuzugehen. Ich war nach der Schule noch etwas schüchtern, das hat sich aber während der Ausbildung geändert.
Doreen: Sich immer ein Ziel vor Augen zu halten, zu wissen, wie man sich besser motiviert.

HB: Was würdet ihr Schüler*innen sagen, die sich auch für die Ausbildung interessieren?

Laila: Sie wissen auf jeden Fall nach der Ausbildung genau, wo ihre Stärken und Schwächen liegen.
Doreen: Man hat immer Unterstützung durch einen festen Ansprechpartner in der jeweiligen Abteilung. Ansonsten: Seid mutig und springt über euren Schatten.

Bündelung der Kräfte

KREISHANDWERKERSCHAFTEN RUHR UND HERNE FUSIONIERTEN ZUM 1. JANUAR 2023

Text: Kreishandwerkerschaft Ruhr...

Nach rund zweijähriger Vorbereitungsphase ist die Fusion der Kreishandwerkerschaften Ruhr und Herne entschieden: Anlässlich der konstituierenden Mitgliederversammlung Mitte Dezember wurde einstimmig beschlossen, zum 1. Januar 2023 die Kreishandwerkerschaft Ruhr zu gründen.

Mit dieser zukunftsweisenden Entscheidung soll nicht nur die Leistungsfähigkeit als Interessenvertreter und Dienstleister für das Ruhr-Handwerk sichergestellt, sondern durch eine straffere Organisation sollen auch neue Potenziale für den Service in der Mitgliederbetreuung entwickelt werden. Die Fusion der Kreishandwerkerschaften Ruhr und Herne trägt diesem Gedanken Rechnung.

Die konstituierende Delegiertenversammlung der Kreishandwerkerschaften Ruhr hat im Beisein des Präsidenten der Handwerkskammer Dortmund, Berthold Schröder, nicht nur die Fusion beschlossen, sondern auch ihren neuen Vorstand für die Amtsperiode bis 2027 gewählt. Einstimmig zum Kreishandwerksmeister gewählt wurde der Bochumer Uhrmachermeister Michael Mauer. Zu seinem Stellvertreter berufen wurde Dachdeckermeister Hans-Joachim Drath aus Castrop-Rauxel, der bis dato das Amt des Kreishandwerksmeisters Herne innehatte.

Komplettiert wird der neue Vorstand durch den Obermeister der Innung für Sanitär-, Heizungstechnik Ennepe-Ruhr, Jörg Dehne (Witten), den Obermeister der KFZ-Innung Bochum, Michael Dittmar (Bochum), den Obermeister der Tischler-Innung Ruhr, Wolfgang Hoffmann (Bochum), das Vorstandsmitglied der Maler- und Lackierer-Innung Bochum, Christian Mohr (Bochum) sowie den Obermeister der Fachinnung für Elektrotechnik Herne, Castrop-Rauxel, Wanne-Eickel, Rüdiger Sprick (Herne). Zum Kreislehrlingswart wurde der Obermeister der Friseur-Innung Bochum, Edgar Pferner, gewählt.

Als Geschäftsführer wurde der bisherige Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Ruhr, Johannes Motz, auch für das neue Haus einstimmig bestellt. Die Kreishandwerkerschaft Ruhr ist Interessenvertreterin, politisches Sprachrohr, Dienstleisterin und Geschäftsstelle von künftig 42 Innungen mit über 7.100 Handwerksbetrieben und über 48.000 Beschäftigten. Unberührt von dem Fusionsbeschluss bleiben die Fach-Innungen, die nach wie vor als eigenständige Körperschaften für ihre Mitgliedsbetriebe in den bisherigen Einzugsbereichen zuständig sind und bleiben. handwerk-ruhr.de



Auf dem Foto v. l. n. r.: Michael Mauer (Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Ruhr), Rüdiger Sprick (stv. Kreishandwerksmeister und geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Kreishandwerkerschaft Herne), Johannes Motz (Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Ruhr) und Hans-Joachim Drath (Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Herne) nach der Unterzeichnung des Fusionsvertrages und der neuen Satzung.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Satzung der Kreishandwerkerschaft Ruhr

Die Kreishandwerkerschaft Herne und die Kreishandwerkerschaft Ruhr haben zum 1.1.2023 fusioniert. Die Satzung der fusionierten Kreishandwerkerschaft Ruhr wurde auf der Homepage der Kreishandwerkerschaft unter handwerk-ruhr.de bekannt gemacht.

Anzeige

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30B

Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20/40 m + 20/60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30B

Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-941940 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Typ Lombard



azubitest

Der kostenlose Online-Einstellungstest

Wie fit sind Ihre Bewerber?

- 18 kostenlose Tests
- 15 Fragen
- 20 Minuten Zeit
- Vollständig aktualisiert

azubitest.online

Mach ma' Pause!

SCHWEDENRÄTSEL

Flachland	ital. Rotwein	Kfz.-Z.: Ebersberg	Fahrausweis für beliebig viele Fahrten	Reitstock	Gymnasialklasse	wirklich, tatsächlich	afr. Völkergruppe	Halbinsel Ostasiens	Ehrenstafel bei Staatsbesuchen	Kneipe im engl. Stil	Tochter Agamemnon	Bischofsmütze	tibet. Lastenträger
→	↻ 4	▼	▼		labende Erfrischung	↻ 1		▼	Teil des Rades	▼	▼		
schott. Hafenstadt	→						verborgen, geheim	→			↻ 5	Esslust	Seemann
→				Empfehlung			Tür, Eingang	→	Teil der Gliedmaßen			▼	▼
flaches Schnittholz		langsame Filmwiedergabe	→					▼	wildes Durcheinander	10. griech. Buchstabe	→		
→			↻ 8	Futterbehälter	Figur in 'Doktor Schiwago'	Pfeifentabak	engl. Tatsache	→	↻ 7	Haushaltsplan	Partner von Patachon	→	
Modestil		geografisches Kartenwerk	→				Adresskürzel im Internet	→	Landstreitmacht		Vorsilbe: drei		Himmelsrichtung
→					Hochruf	↻ 2			Tätowierung (engl. Kw.)	→		▼	▼
Gebirgskette (span.)		Mitglied der Fußballerf	→					Kose-name des Großvaters			Beschädigung im Stoff		↻ 3
Fluss ins Weiße Meer	→				Schienstrang	→			Fußstöße		↻ 6		

© RateFUX | 2022-643-001

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Die Auflösungen der Rätsel finden Sie auf Seite 58

HILBRING CARTOONS



Aktuelle Krisen haben zum Umdenken geführt

SIEGFRIED RIEMANN, TECHNISCHER BERATER BEI DER HANDWERKSKAMMER (HWK) DORTMUND, BERÄT HWK-MITGLIEDSBETRIEBE KOSTENLOS ZU UMWELTFREUNDLICHEN TECHNOLOGIEN UND MASSNAHMEN.



Siegfried Riemann (l.), Technischer Berater bei der HWK Dortmund, hat Tischlermeister Matthias Ernst zu Photovoltaik-Anlagen und E-Transportern beraten.

Text: Sonja Raasch

Der Beratungsbedarf bei unseren Mitgliedsbetrieben zu den Themen E-Mobilität und Photovoltaik-Anlagen ist im vergangenen Jahr deutlich gestiegen«, berichtet Siegfried Riemann, Technischer Berater bei der HWK Dortmund. »Die Handwerksbetriebe werden über die Medien, unsere Internetseite oder auch bei Veranstaltungen zu Energiethemen auf unsere kostenlosen Services aufmerksam.« Viele Fragen ließen sich schon am Telefon klären. In den meisten Fällen stellen die HWK-Unternehmensberater aber Infopakete zusammen und fahren zur besseren Einschätzung zu den Handwerksbetrieben.

BERATEN UND WEGE AUFZEIGEN

Die Unternehmensberater der Handwerkskammern werden von den Wirtschaftsministerien des Bundes und Landes gefördert und stellen Beratungsmaterialien als Leitfäden für die Gespräche vor Ort zur Verfügung. Hier geht es beispielsweise um Fragen der Beleuchtung, des Energieverbrauchs, aber auch um Abfallentsorgung oder E-Mobilität. »Viele Betriebsinhaber haben bereits Ideen. Wir beraten sie dann und zeigen Wege auf«, so Riemann. Die konkrete Umsetzung erfolgt dann meist über das ausführende Handwerk und einen Dienstleister. »Häufig müssen externe

Energieberater hinzugezogen werden, um Detailfragen zu klären. Messungen, Rechnungen und Verbrauchsdaten sind für eine bessere Planung unerlässlich. Schließlich ist es eine Investitionsentscheidung für den Betriebsinhaber.«

2018 hat Siegfried Riemann die Bau- und Möbeltischlerei Matthias Ernst beraten. Damals erkundigte sich der Tischlermeister über die Installation einer Photovoltaik-Anlage auf den Dächern seiner Werkstatt. »Zu diesem Zeitpunkt war die Nachfrage danach noch nicht so groß wie jetzt und auch noch erschwinglich. Es war eine sehr gute Entscheidung, die Photovoltaik-Anlage zu installieren. Wir gewinnen damit mehr Strom, als wir für unsere Werkstatt benötigen«, erklärt Matthias Ernst. »Wir können den Strom sogar zum Laden unserer E-Fahrzeuge nutzen.«

GUTE FÖRDERQUOTEN DURCH DAS LAND

Seit kurzem besitzt der Tischlermeister einen E-Transporter. »Meine Kunden wohnen in der Regel im näheren Umfeld, ich benötige den Transporter also nicht für große Reichweiten. In 2021 gab es sehr gute Förderquoten durch das Land NRW, da habe ich auf Rat der Handwerkskammer direkt einen Antrag gestellt. Es hat zwar ein Jahr zwischen Antragsstellung und Auslieferung gedauert, aber es hat sich gelohnt.«

2022 hätten viele Handwerksbetriebe bei der Handwerkskammer Beratungen angefragt. »Der Krieg in der Ukraine und die Energiekrise haben bei vielen zu einem Umdenken geführt«, so Riemann. »Viele bedauern es, sich nicht früher um diese Themen gekümmert zu haben.« Die Anlässe für eine Beratung seien sehr individuell. Zum einen ginge es darum, Kosten zu sparen. Einige verfolgten eher einen ökologischen Ansatz und das Ziel klimaneutral zu werden. Die zu ergreifenden Maßnahmen müssten immer mit betriebswirtschaftlichen Belangen abgewogen werden, so der 63-Jährige. »Manchmal geht es nur um die Änderungen von Teilprozessen, manchmal müssten ganze Anlagen neu angeschafft werden. Da muss sich jeder fragen, ob die Investition sich auch lohnt. Außerdem ändern sich die politischen Rahmenbedingungen permanent. Die aktuellen Krisen sind jedoch Anlass genug am Thema Energieeffizienz dranzubleiben.«



Ansprechpartner:

Siegfried Riemann
T 0231 5493-426
siegfried.riemann@
hwk-do.de

Karlheinz Thom
T 0231 5493-560
karlheinz.thom@
hwk-do.de

hwk-do.de/energie-
und-umwelt

SEMINARE & BERATUNG

ZAHLREICHE NEUE BILDUNGS- UND BERATUNGSANGEBOTE

AUSGEZEICHNETE KARRIEREAUSSICHTEN



Foto: © fotografer/shutterstock.com

Vom Azubi bis zum Chef: Rund 200 Bildungsangebote für verschiedene Zielgruppen sind im neuen Seminarprogramm der Handwerkskammer Dortmund zu finden. Neben Meisterkursen in 20 verschiedenen Berufen vom Augenoptiker bis zum Zahntechniker und zahlreichen gewerksbezogenen Weiterbildungen gibt es auch Kurse für Auszubildende und verschiedene Lehrgänge der Akademie für Unternehmensführung – als Online-, aber selbstverständlich auch weiterhin als Präsenz-Seminare.

**Neue Aufstiegsfortbildung:
Gebäudeenergieberater online**

In 2023 bietet die HWK erstmalig die Aufstiegsfortbildung Gebäudeenergieberater online an. Dies ist ein zusätzliches Angebot zu dem jährlich in Präsenz stattfindenden Lehrgang. «Professionelles Büromanagement leicht gemacht» ist ein neues Kursangebot aus der Praxis für die Praxis, das mit wichtigen Techniken und Tools vertraut macht. Digital ist die junge Generation sehr fit, aber wie steht es mit ihren Datenschutzkenntnissen? Speziell für diese Zielgruppe gibt es die Veranstaltung «Datenschutz für Auszubildende».

Hoch im Kurs: Technische Seminare

Hoch im Kurs stehen auch die technischen Seminare, etwa aus den Bereichen Befestigungstechnik oder CNC. Im Bereich Schweißen gibt es die Seminare Flammrichten, Zerstörungsfreie Prüfung, Prüferwerker, aber auch Kurse für Hobbyschweißer und einen Crashkurs für Lötaufsichtspersonal.

Keine Angst vor den Kosten: Finanzielle Anreize

Für viele Fort- und Weiterbildungen können öffentliche Fördermittel wie der Bildungsscheck NRW oder das Aufstiegs-BAföG in Anspruch genommen werden.

Die NRW-Landesregierung hat darüber hinaus angekündigt, voraussichtlich ab Mitte 2023 eine zusätzliche Meisterprämie in Höhe von 2.500 Euro für erfolgreich abgelegte Meisterprüfungen auszu zahlen. Meister*in zu werden lohnt sich also gerade nicht nur aufgrund der besonders guten Karrierechancen, sondern auch wegen der finanziellen Anreize durch Land und Bund.

Zum Abschluss aller Lehrgänge gibt es immer ein anerkanntes Zertifikat der Handwerkskammer Dortmund.

KONTAKT

Team der HWK-Weiterbildungsberatung
T 0231 5493-602
weiterbildungsberatung@hwk-do.de

Weitere Infos zu allen Weiterbildungsangeboten und Fördermöglichkeiten:
hwk-do.de/bildung

Seminarprogramm 2023 mit zahlreichen neuen Bildungsangeboten:
hwk-do.de/seminarprogramm



Werkzeuge fürs Ehrenamt

EHRENAMTSAKADEMIE BIETET VIELFÄLTIGE THEMEN, MÖGLICHKEITEN UND CHANCEN FÜR ENGAGIERTE

Text: Anke Degeler...

Engagement im Handwerk? Für viele ist das Ehrensache. Denn das Ehrenamt ist die tragende Säule der handwerklichen Selbstverwaltung. Klar ist aber auch: Es gibt großen Nachwuchsbedarf, ebenso wie in anderen gesellschaftlichen Bereichen.

Wie aber können neue Zielgruppen wie zum Beispiel junge Frauen oder Handwerker*innen mit Zuwanderungsgeschichte für ehrenamtliches Engagement begeistert werden, damit die »Wirtschaftsmacht von nebenan« stark und vielseitig bleibt? Wie können Interessierte bestmöglich geschult und auf ihre Aufgaben vorbereitet werden? Wie erhalten sie einen leichten Einstieg und

danach einen guten Aufstieg? Antworten darauf gibt es bei der Ehrenamtsakademie des Handwerks NRW (EAH).

KREATIVE SEMINAR-FORMATE

»Die Ehrenamtsakademie hat das Ziel, Handwerkerinnen und Handwerker in ihren Ehrenämtern zu unterstützen und Nachwuchs für ein Ehrenamt im Handwerk zu interessieren.

Dazu gehört ein abwechslungsreiches Angebot an Online- und Präsenzseminaren, insbesondere zu den Themen Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Politik und Gesellschaft. Weil ein großer Teil der Engagierten im handwerklichen Prüfungswesen tätig ist, haben wir auch Angebote für Prüfende, wobei auch hier Kommunikation und Sprache einen Schwerpunkt bilden«, sagt EAH-



Ein Werkzeugkasten fürs Engagement: Die Ehrenamtsakademie bündelt nicht nur Kompetenzen und sorgt für Impulse, sie hat auch ganz konkrete, kreative Seminar- und Veranstaltungsangebote entwickelt.

Foto: © EAH

Projektleiterin Alexandra Höges. Die EAH stehe dabei im Besonderen für kreative Formate, mit denen bewusst die klassische Seminarumgebung verlassen und etwas Neues ausprobiert werde: Zum Beispiel ein Rhetorikkurs an der Werkbank oder moderne Workshop-Konzepte.

»Der Aufbau und die Etablierung der EAH sind zu vergleichen mit einem Markt der Möglichkeiten und Chancen. Wir haben unter den Ehrenamtlichen Bedarfe ermittelt,

alle relevanten NRW-Handwerksorganisationen als Kooperationspartner gewonnen und können für 2022 auf ein vielfältiges Angebot zurückblicken«, betont Höges.

GLEICHE ZIELE, GEMEINSAME IDEEN: EHRENAMT IST MITEINANDER

Für Engagierte sei der persönliche Austausch untereinander sehr wichtig, deshalb schwebt über all dem das Thema »Netzwerk«: »Gleiche Ziele zu haben, gemeinsam Ideen zu entwickeln und zu wissen, dass Ehrenamt ein Miteinander ist – das ist die stabile und verlässliche Basis, die die Engagierten stärkt, stützt und auch motiviert.«

ETWAS SINNSTIFTENDES TUN

Und warum lohnt sich ein Ehrenamt? »Wer sich ehrenamtlich engagiert, tut dies grundsätzlich aus einer eigenen Motivation heraus. Etwas Sinnstiftendes zu tun, einen persönlichen Gewinn zu erfahren und Anerkennung zu erhalten, spielt dabei sicherlich eine entscheidende Rolle«, so Höges. Das Ehrenamt im Handwerk biete darüber hinaus viele Chancen, aktiv mitzugestalten und sich für ein Thema stark zu machen. In den Prüfungsausschüssen zum Beispiel werde neuen Gesellinnen und Gesellen sowie Meister*innen der Weg bereitet. »Wer sich ehrenamtlich in einem Prüfungsausschuss engagiert, sichert also die berufliche Bildung in seinem Beruf. Und wer sich aktiv an wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Prozessen beteiligt, kann den Klimaschutz voranbringen und den Wandel der Arbeitswelt mitbestimmen.«



Ob in Prüfungsausschüssen, der Vollversammlung der Handwerkskammer, im Vorstand einer Innung oder bei den Handwerksjunioren: Handwerker*innen, die einen Einstieg ins Ehrenamt suchen, erhalten bei der HWK Dortmund Unterstützung: hwk-do.de/ehrenamt



Alexandra Höges, EAH-Projektleiterin

Foto: © EAH

HINTERGRUND

Die Ehrenamtsakademie ist eine Initiative des Westdeutschen Handwerkskammertags (WHKT) und angesiedelt in der Akademie des Handwerks Schloss Raesfeld, einer gemeinsamen Weiterbildungseinrichtung der sieben nordrhein-westfälischen Handwerkskammern.

Alle Seminar- und Veranstaltungsangebote sind kostenlos. Engagierte können sich über www.akkademie-des-handwerks.de/ehrenamt anmelden. Hier sind auch Videos zum Thema »Ehrenamt ist Gemeinschaft – und Du kannst das auch!« sowie ganz neue Erklärfilme für Prüfer*innen im Handwerk zu finden.

HANDWERKSKAMMER DORTMUND

SOCIAL MEDIA

 @hwkdortmund

 @hwkdortmund

 @hwkdortmund

 @kammertube

 Handwerkskammer Dortmund

LOB, FRAGEN, KRITIK?

Wir freuen uns auf Ihr Feedback:
kommunikation@hwk-do.de

RÄTSELLÖSUNGEN

SCHWEDENRÄTSEL UND SUDOKUS

■ ■ ■ ■ G ■ ■ ■ B ■ ■ ■ E ■ ■ M ■ S ■
E B E N E ■ T R A N K ■ S P E I C H E
■ A B E R D E E N ■ O K K U L T ■ E ■
B R E T T ■ R A T ■ R ■ O B E R A R M
■ D ■ Z E I T L U P E ■ R ■ K A P P A
L O O K ■ ■ I ■ ■ F A C T ■ T ■ P A T
■ L ■ A T L A S ■ O ■ H E E R ■ E ■ R
S I E R R A ■ H U R R A ■ T A T T O O
■ N ■ T O R W A R T ■ O P A ■ R I S S
■ O N E G A ■ G L E I S ■ T R I T T E

SUDOKU LEICHT

7	6	1	5	8	2	9	3	4
2	4	5	3	1	9	6	8	7
9	8	3	6	7	4	2	5	1
8	3	7	1	9	6	4	2	5
4	9	6	7	2	5	3	1	8
1	5	2	4	3	8	7	6	9
3	2	4	8	5	7	1	9	6
5	7	9	2	6	1	8	4	3
6	1	8	9	4	3	5	7	2

SUDOKU MITTEL

8	3	7	9	5	4	2	6	1
1	9	5	2	6	3	4	7	8
2	4	6	8	7	1	3	9	5
3	2	9	5	8	7	1	4	6
5	1	4	6	3	2	7	8	9
7	6	8	4	1	9	5	3	2
6	7	3	1	2	8	9	5	4
4	5	1	7	9	6	8	2	3
9	8	2	3	4	5	6	1	7

DEUTSCHES
HANDWERKSBLATT

IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

MAGAZINAUSGABE für die Handwerkskammern Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhessen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

ZEITUNGS-AUSGABE für die Handwerkskammer Münster

VERLAG UND HERAUSGEBER

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79
info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung:
Dr. Rüdiger Gottschalk
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Andreas Ehler
Vorsitzender des Redaktionsbeirates:
Jens-Uwe Hopf

REDAKTION
Postfach 10 29 63, 40020 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-47, Fax: 0211/390 98-39
Internet: www.handwerksblatt.de
info@handwerksblatt.de

Chefredaktion:
Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)
Chef vom Dienst: Lars Otten
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling,
Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich,
Verena Ulbrich (Volontärin)
Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz,
Albert Mantel, Letizia Margherita
Redaktionsassistentin: Gisela Käunicke
Freie Mitarbeit: Jörg Herzog, Wolfgang Weitzdörfer

REGIONALREDAKTION
Handwerkskammer Dortmund
Ardeystraße 93,
44139 Dortmund
Tel.: 0231/5493-113
kommunikation@hwk-do.de
Verantwortlich:
Carsten Harder, Hauptgeschäftsführer

LANDESREDAKTION NORDRHEIN-WESTFALEN
Lars Otten/Verlagsanstalt Handwerk
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-41
otten@handwerksblatt.de

ANZEIGENVERWALTUNG
WWG Wirtschafts-Werbe GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen
Tel.: 0211/390 98-85, Fax: 0211/30 70 70
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de
Anzeigenpreisliste Nr. 57
vom 1. Januar 2023

Sonderproduktionen:
Brigitte Klefisch, Claudia Stemick
Tel.: 0211/390 98-60
Fax: 0211/30 70 70
stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

VERTRIEB/ZUSTELLUNG
Fax: 0211/390 98-79
Leserservice:
www.vh-kiosk.de/leserservice
Deutsches Handwerksblatt Gesamtausgabe
(Zeitung und Magazin)
Gesamtverbreitung Print + Digital:
323.109 Exemplare (Verlagsstatistik, Juli 2022)

DRUCK
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50,
47608 Geldern
Tel.: 02831/396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin 11-mal jährlich.

Bezugspreis jährlich 30 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.